

Programm August 2025

Samstag, 16.40 Uhr auf SRF 1
Sonntag, ca. 12 Uhr auf SRF zwei
Wiederholungen auf SRF info



2./3. August: Mein Schicksalsschlag – 30 Jahre bewegende Geschichten

Magazin, ALPHAVISION

Schicksalsschläge bringen uns oft an unsere Grenzen, aber es gibt Menschen, die lernen, sie als Teil ihrer Lebensgeschichte zu akzeptieren. Dominique Hirschi sitzt seit einem Unfall im Rollstuhl.

Er ist jung, sportlich und energiegeladener, in der Kirche wie auch im Job gibt er Vollgas. Vor einem neuen Stellenantritt will sich Dominique Hirschi unbedingt einen Traum erfüllen und das Kitesurfen erlernen. Am roten Meer steht er zum ersten Mal auf einem Board und wird von einem Lenkdrachen (engl. «kite») gezogen. Zuerst verläuft alles gut – doch am zweiten Abend kommt plötzlich starker Wind auf. Dominique verliert die Kontrolle, wird durch die Luft geschleudert und stürzt aus rund sieben Metern in seichtes Wasser. 48 Stunden später ist er operiert und erfährt auf der Intensivstation in Nottwil, dass er vom 6. Wirbel abwärts gelähmt ist. Gut zehn Jahre sind seither vergangen. Dominique ist wieder als Buchhalter berufstätig. Zudem ist er Vorstandsmitglied in der Vereinigung «myPeer: Betroffene coachen Betroffene». Dort werden Betroffene auf Augenhöhe begleitet.

9./10. August: Summerspecial – selbstbestimmt statt fremdgesteuert

Talk, ERF Medien

Verena Birchler wächst in einem von Gewalt geprägten Umfeld auf – und wird später die erste Moderatorin des FENSTER ZUM SONNTAG-Talks.

Als Einzelkind einer alleinerziehenden Alkoholikerin erfährt Verena fast täglich Gewalt und emotionale Härte. Mit 15 Jahren nimmt sie ihr Leben selbst in die Hand, zieht aus und beginnt eine KV-Lehre – sie will sich nicht als Opfer sehen. Verena wird Politikerin und prägt als erste Moderatorin des FENSTER ZUM SONNTAG-Talks die christliche Medienlandschaft der Schweiz mit. Als Provokateurin mit Haltung und Tiefgang. Zeitlebens setzt sich die Journalistin für Frauenförderung ein und bietet als Pionierin in den 1990er-Jahren Kommunikationskurse für Frauen an: «Ich war oft die einzige Frau in männerdominierten Gremien – da wollte ich etwas verändern.» Durch den gesellschaftlichen Wandel kann Verena Birchler rückblickend auch die Überforderung ihrer alleinerziehenden Mutter besser einordnen – und begibt sich auf einen Weg der Versöhnung mit ihrer Vergangenheit. Heute ist die glückliche Single-Frau als Reiseleiterin aktiv und sieht ihre Pensionierung als Start-up: «Ich bin nicht im Ruhestand. Stehenbleiben ist für mich keine Option.»

16./17. August: Meine Suche – 30 Jahre bewegende Geschichten – Sommer-Magazin, ALPHAVISION

Silas Kutschmann wird als 5-jähriger aus Äthiopien adoptiert. Er wächst bei deutschen Eltern in der Schweiz auf, einem Land, «in dem Milch und Honig fliessen», wie er es nennt. Mit seinem Ursprungsland wird er früher als geplant konfrontiert.

Seine biologischen Eltern sind bei einem Unfall ums Leben gekommen – das denkt Silas lange Zeit. Als er 21 ist, kontaktiert ihn seine leibliche Schwester über Facebook. Über seine Reise nach Äthiopien und die Auseinandersetzung mit seinen Wurzeln berichtete der Lehrer und Musiker in der Sendung «Entwurzelt» vor drei Jahren. Unter dem Künstlernamen Elija Tamou produziert er eine einzigartige Mischung aus Soul und Electro. Seine Lieder nennt er vertonte Gebete. Hoffnung ist ein zentrales und wiederkehrendes Thema seiner Texte. Gerade kommt Silas von einem sechsmonatigen Aufenthalt in Äthiopiens Hauptstadt Addis Abeba zurück, wo er Familie und Freunde besuchte. Er bringt neue Lieder mit und neu gewonnene Erkenntnisse bezgl. Gott.

23./24. August: Kunst – Spiegel der Gesellschaft? (W)

Talk, ERF Medien

Malen heisst für Lorenz Spring, die Welt zu ergründen. Er malt schon sein ganzes Leben lang: Im Kindergarten, als junger Erwachsener, heute. Um zu verstehen, was das Leben ausmacht.

In seinem Atelier tobt sich der Künstler aus. Lorenz Spring ist 60, verheiratet und hat zwei Kinder. Einst gelernter Bildhauer, fokussiert er später auf die Malerei. Mitte 20 ist er bereits selbständiger Künstler. «In der Kunst liegt das unsichere Element drin, das ich liebe. Sicherheit ist langweilig. Ich liebe das Ungewisse.» Spring lässt sich zum Start seiner Karriere in Paris, New York und Rom inspirieren, skizziert erste Werke und stellt Ende der 80er-Jahre zum ersten Mal erfolgreich in Bern aus. Der Stil seiner Werke ist unterschiedlich, die Palette der Sujets breit. Besonders gerne analysiert er durch seine Bilder die Gesellschaft und stellt fest: «Unsere Gesellschaft definiert Erfolg und wer zuoberst ist. Doch die Bibel und der Glaube verschieben diesen Massstab.»

30./31. August: Unsere Traditionen

Magazin, ALPHAVISION

Die in den letzten Jahren gestiegene Popularität des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfestes macht deutlich: Altehrwürdige Traditionen haben auch im 21. Jahrhundert Strahlkraft.

Die Digitalisierung und Globalisierung haben gleichzeitig die Sehnsucht nach Altbewährtem aus der eigenen Region geweckt. Traditionen, die es seit Jahrhunderten gibt, verbinden uns mit unseren Wurzeln und unserer Geschichte. So erstaunt es nicht, dass Schwingen, Jodeln oder handwerkliche Künste wie das Herstellen von traditionellen Trachten dem Zeitgeist trotzen und neuen Aufschwung erleben.